



Oben:
Das alte Schwingtor wurde gegen ein modernes Sectionaltor ausgetauscht.

Rechts:
Sicherheitsanforderungen für Tore sind wichtig, damit nichts eingeklemmt und beschädigt werden kann.



Wie sicher ist Ihr Garagentor?

Meist denkt man, wenn's ans Renovieren geht, nicht unbedingt zuerst ans Garagentor. Aber ein Austausch kann sich lohnen – zumal bei Toren der ersten Generation. Garagentor und Antrieb müssen den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen.

Millionen von Garagentoren in Deutschland sind renovierungsbedürftig, so schätzen Experten. Nicht nur der Optik wegen. Wichtig ist auch der Sicherheitsaspekt.

Denn Tore, die in die Jahre gekommen sind, besitzen meist auch eine veraltete Technik. Und die birgt einige Risiken: beispielsweise durch außen geführte Seile, die das Tor öffnen und schließen. Gefährlich sind auch Zwischenräume zwischen den Torgliedern von Sectionaltoren. Solche Gefahrenstellen können Verletzungen durch Klemmen, Scheren, Schneiden hervorrufen – besonders Kinder sind gefährdet.

Soll ein Garagentor sicher sein, muss es einen Fingerklemmschutz haben. Es muss zudem einen Seiteneingreifschutz aufweisen und auch mit einer Absturzsicherung versehen sein. Wichtig ist außerdem ein Abschaltmechanismus, der



das automatische Tor bei Hindernissen stoppt.

Wenn Sie sich entscheiden, Ihr altes Tor gegen ein neues zu tauschen, haben Sie grundsätzlich zwei Möglichkeiten: entweder ein Schwingtor oder ein Sectionaltor. Beim Schwingtor wird das ganze Torblatt in einem Stück bewegt, beim Öffnen schwingt es nach oben. Das Sectionaltor besteht aus einzelnen Elementen, die über den ganzen Laufweg in Schienen geführt werden.

Nach Experten-Angaben befinden sich im Bestand derzeit immer noch zu 70 Prozent Schwingtore. Doch der Trend geht eindeutig zum Sectionaltor. Deutlich über 90 Prozent der neu verkauften Tore gehören in diese Kategorie. Der Grund: ein Sectionaltor ist von der Bedienung her komfortab-



Grundsätzlich gibt es zwei Typen von Garagentoren: Hier das früher gängige Schwingtor.

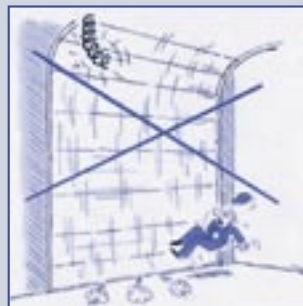


Stark im Kommen sind die modernen Sectionaltore, bei denen die Elemente in Schienen geführt werden.

Was kann passieren?

Seit 1. Mai 2005 ist die Toreproduktnorm verbindlich für alle Marktteilnehmer in Deutschland und Europa. Dazu hat der Industrieverband Tore, Türen, Zargen eine Broschüre für Fachleute herausgebracht. Darin sind nicht nur die CE-Zeichen beschrieben, mit denen Garagentore und Antriebe gekennzeichnet sein müssen. Die Broschüre gibt auch einen

Überblick über die Sicherheitsanforderungen, denen Tore entsprechen müssen. So muss verhindert werden, dass Finger eingeklemmt werden. Antriebe für Garagentore im häuslichen Bereich müssen eine Freigabe haben, so dass das Tor auch manuell betätigt werden kann. Die Betätigung der manuellen Freigabe darf aber nicht zu gefährlichen Situationen führen.



Die Anforderung: Vertikal bewegliche Tore müssen gegen das Herunterfallen oder unkontrollierte Bewegungen gesichert sein.



Tore, die nach oben öffnen und nicht mit Tippschalter betätigt werden, dürfen einen Menschen nicht anheben können.



Das Tor muss automatisch anhalten und gesichert sein, wenn die Endposition erreicht ist. Auch bei Stopp-Befehl muss es anhalten.

| SICHERHEITS-CHECKLISTE |

Ein altes Tor unter der Lupe

Es gibt noch funktionsfähige alte Tore, die teilweise über dreißig Jahre alt sein können. Doch Experten wissen: in puncto Sicherheit stimmt da so gut wie überhaupt nichts mehr. Garagentorprofi Helmut Grauer von T-Team Grauer in Sindelfingen hat ein altes Tor gründlich unter die Lupe genommen. Sein Urteil: bei diesem Tor bestehen gravierende Sicherheitsmängel und es sollte dringend gegen ein sicheres Tor ausgetauscht werden. Auf diesen Bildern zeigen wir einzelne Schwachpunkte auf.



ler, es läuft leiser durch die Führung und es ist auch vom Design her attraktiver. Sectionaltore passen in fast jede Garagenöffnung. Sie bieten mehr Platz vor und in der Garage. Mit einem automatisch gesteuerten Sectionaltor können Sie aus dem fließenden Verkehr heraus direkt in die Garage fahren, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu behindern.

Es ist ohnehin empfehlenswert, ein Tor mit automatischem Antrieb und Fernbedienung zu wählen. Das ist einfach komfortabler. So bleiben Sie im Auto sitzen und bedienen das Garagentor (und bei Bedarf auch das Einfahrtstor) so bequem wie einen Fernseher. Bei Wind und Wetter sind Sie geschützt und bei Dunkelheit ist es sicherer, direkt in die Garage zu fahren.

Ein Tor mit Antrieb wirkt zudem einbruchhemmend – diese Position vertritt auch die Kriminalpolizei. Denn der Antrieb verschließt mit einer bestimmten Kraft das Tor, und das ist ein zusätzliches Hindernis für einen Einbrecher.

Wer beim Betreten der Garage nicht immer das Tor öffnen will, sollte ein Garagentor mit Schluftpür wählen. Ist dabei die Schwelle zu hoch, wird sie schnell zur Stolperfalle. Daher ist es empfehlenswert, auf eine niedrige Schwelle zu achten. Damit werden Stolperisiken verringert. Auch Fahrräder und Gartengeräte lassen sich leichter hinein und hinaus transportieren.

Was die Optik angeht: Moderne Sectionaltore gibt es in fast allen Farben. Derzeit werden dezentere Töne – Weiß und Grau – bevorzugt. Es ist auch möglich, Haustür und Tor im Design aufeinander abzustimmen. **Adressen Seite 98**

Fotos: Hörmann



Zwischen Hebelarm und Zarge sollten 25 Millimeter Sicherheitsabstand sein. Ist er gering, wie hier, besteht große Einklemmgefahr.



Die Federn sollten gegen Wegspringen gesichert sein. Hier gibt es aber keinen Schutz: die Sicherheit hängt am seidenen Faden.



Der Lagerbock, an dem die Feder befestigt ist, hat keine Schutzkappen. Wer hineingreift, während sich das Tor bewegt, kann sich verletzen.



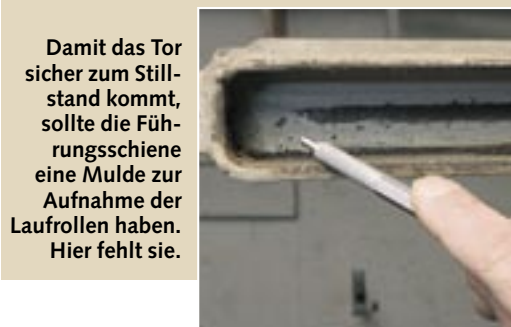
Beim Federsystem sollte ein Einklemmen der Finger verhindert werden. Doch bei diesen Windungsabständen ist das Einklemmrisiko groß.



Laufrollen dürfen nicht entgleisen. Doch hier sind die Laufschielen nicht sicher genug: Die Rollen können entgleisen und das Tor abstürzen.



Wenn eine Feder bricht, muss die zweite das ganze Torgewicht tragen. Bei Federbruch darf deshalb kein größeres Ungleichgewicht entstehen.



Damit das Tor sicher zum Stillstand kommt, sollte die Führungsschiene eine Mulde zur Aufnahme der Laufrollen haben. Hier fehlt sie.

„Neue Tore sind sicher“

Seit 2000 sind hohe Sicherheitsanforderungen für Garagentore in Kraft. Jetzt gibt's eine neue Norm. „Althaus modernisieren“ sprach mit Emanuel von Stosch, stellvertretender Geschäftsführer des Industrieverbands Tore, Türen, Zargen, über Sicherheit, Bobby-Cars, Tests zum Selbermachen.



Wie sicher sind Garagentore in Deutschland?

Grundsätzlich sind Garagentore in Deutschland sicher. Vor allem seit dem Jahr 2000. Da traten zwei Europa-Normen in Kraft: die EN 12604 für handbetätigte Tore und die EN 12453 für automatisch betriebene Tore. Diese Normen beschäftigen sich mit Sicherheitsaspekten. Bei modernen Garagentorantrieben muss demnach eine automatische Reversierung erfolgen.

Was bedeutet das?

Wenn der Torflügel auf ein Hindernis trifft, zum Beispiel ein Bobby-Car, dann würde er es zwar kurz berühren – und zwar mit einer Kraft von etwa 40 Kilo-

gramm. Aber nur für einen winzigen Bruchteil, noch nicht einmal eine ganze Sekunde lang: genau 0,75 Sekunden. Dann muss der Druck abgebaut werden. Technisch geht das nur, indem der Antrieb reversiert. Das heißt, er läuft zurück und gibt das Hindernis frei.

Was wäre, wenn ein Kind auf dem Bobby-Car sitzen würde?

Dann bekommt es einen leichten Schlag auf den Kopf. Da hat das Kind vielleicht eine Beule. Aber das Torblatt geht sofort wieder hoch, das Kind wird nicht eingequetscht. Denn schlimm wird es nach allen medizinischen Untersuchungen erst dann, wenn eine Kraft auf

DAS AKTUELLE INTERVIEW

Dauer auf den Körper wirkt. Dann kann es zu bleibenden Schäden kommen.

che Gewähr, dass alle erforderlichen Sicherheitskriterien beachtet wurden.

Es gibt jetzt eine neue Norm?

Mit verbindlicher Gültigkeit zum 1. Mai 2005 wurde die Tore-Produktnorm veröffentlicht, die DIN EN 13241-1.

Von wem kann man sein Garagentor überprüfen lassen?

Am besten von einem Fachhändler, der Tore und Antriebe vertreibt, oder von einem Torbauer. Man sollte tunlichst nicht in irgendwelche Großmärkte oder ähnliches gehen, da eine entsprechende Fachkompetenz hier meist nicht vorhanden ist.

Muss man sich das merken?

Der Hausbesitzer muss sich das nicht merken. Die Bezeichnung ist eher was für Fachleute.

Was bewirkt die neue Norm?

Die Sicherheits-Anforderungen von 2000 für Garagentore sind gleich geblieben. Der Unterschied ist, dass die Hersteller ihre Tore und Antriebe jetzt mit einem CE-Kennzeichen versehen müssen – als Nachweis dafür, dass die Sicherheits-Anforderungen eingehalten wurden. Diese Kennzeichnungspflicht ist ein absolutes Muss. Und für den Hausbesitzer ist das Kennzeichen eine zusätzli-

Wie kann man sein Garagentor selbst überprüfen?

Bei einer älteren automatischen Anlage könnte man testen, ob sie reversiert. Also einen Testgegenstand – der beschädigt werden darf – unters Torblatt legen. Der Gegenstand sollte mindestens 20 Zentimeter hoch sein. Dann das Tor automatisch schließen. Wenn dann das Hindernis mit Druck eingeklemmt wird, sollte man sich unbedingt an den Fachbetrieb wenden.

GEWINNSPIEL

Ein neues Automatiktör für Sie

Brauchen Sie schon lange ein neues Garagentor? Hier können Sie eines gewinnen: ein modernes Automatic-Sectionaltor von Hörmann im Wert von rund 1300 Euro. Der Gewinner hat dabei die Wahl zwischen fast allen RAL-Farben und zwischen verschiedenen Oberflächen.

Ein weiterer Gewinn ist der Antrieb SupraMatic von Hörmann, im Wert von rund 450 Euro. Er ist auf alle Hörmann-Garagentore abgestimmt, aber auch für alle gängigen Fremdfabrikate geeignet.

Und für weitere zehn Gewinner gibt es je einen praktischen Verbandskasten fürs Auto, im Wert von rund zehn Euro.



Hier können Sie ein neues, automatisches Garagentor von Hörmann gewinnen.

Mitmachen & gewinnen!

Einsendeschluss:
1. August 2005.

Althaus modernisieren verlost Produkte von Hörmann: ein Automatic-Sectionaltor (mit Montage), einen Antrieb SupraMatic, zehn Verbandskästen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einfach Gewinnkarte am Ende des Hefts ausfüllen und absenden!